

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 M. einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut auflegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck ist mit Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 36 Fernruf: 231 Sonntag, den 24. März 1935 Nr. 2.35.387 34. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung

über die Neuregelung der Zuständigkeit der Finanzämter des Landesfinanzamtesbezirktes Dresden auf dem Gebiete der Erbschaftsteuer und der Verkehrsteuern.

I.

Die Verwaltung der Erbschaftsteuer wird übertragen:

- dem Finanzamt Bautzen für die Bezirke der Finanzämter Bautzen, Bischofswerda, Ebersbach, Kamenz, Löbau und Zittau,
- dem Finanzamt Dresden-Annenstraße für die Bezirke der Finanzämter Dippoldiswalde, Dresden-Annenstraße, Dresden-Markschnerstraße, Dresden-Röhrhofgasse, Dresden-Wasserstraße, Freital, Großenhain, Meißen, Ohsch, Pirna, Radeberg, Riesa, Sebnitz,
- dem Finanzamt Freiberg für die Bezirke der Finanzämter Annaberg, Döbeln, Fichta, Freiberg, Gornitz, Marienberg, Rössen, Obergroßhain, Zschopau.

II.

Die Verwaltung der Gesellschaftsteuer, der Wertpapiersteuer für inländische Wertpapiere, der Börsenumsatzsteuer, der Wechselsteuer, der Obligationensteuer und die örtliche Nachprüfung auf dem Gebiete der Landesteuer wird übertragen:

- dem Finanzamt Bautzen für die Bezirke der Finanzämter Bautzen, Bischofswerda, Ebersbach, Kamenz, Löbau und Zittau,
- dem Finanzamt Dresden-Klosterstraße für die Bezirke der Finanzämter Dippoldiswalde, Dresden-Annenstraße, Dresden-Markschnerstraße, Dresden-Röhrhofgasse, Dresden-Wasserstraße, Freital, Großenhain, Meißen, Ohsch, Pirna, Radeberg, Riesa und Sebnitz,
- dem Finanzamt Freiberg für die Bezirke der Finanzämter Annaberg, Döbeln, Fichta, Freiberg, Gornitz, Marienberg, Rössen, Obergroßhain und Zschopau.

III.

Die Abstempelung von Lotterielosen wird dem Finanzamt Dresden-Klosterstraße für den Bezirk des Landesfinanzamtes Dresden übertragen.

IV.

Die Abstempelung ausländischer Wertpapiere wird dem Finanzamt Leipzig Mitte für den Bezirk des Landesfinanzamtes Dresden übertragen.

V.

Die Zuständigkeitsänderungen treten am 1. April 1935 in Kraft.

Der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden.

Öertliches und Hächtliches.

Ottendorf-Okrilla, am 23. März 1935.

Am Sonntag veranstalten ab vorm. 10 Uhr die Schützen- und Kleinkaliber-Schießsportvereine im Reichshaus ein Schießen zu Gunsten des R.W. Freunde des Schießens, benützt diese Gelegenheit und helfst damit dem Liebeswerk für unsere ärmsten Volksgenossen!

Am 21. März feierte ein geborener Ottendorfer, Herr Kurt Stange, Neu-Brodwitz, sein 25 jähriges Jubiläum in der Glasfabrik, Aktiengesellschaft, Brodwitz.

Die rege Anteilnahme zeugte von der großen Beliebtheit, deren sich der Jubilar bei der ganzen Belegschaft erfreut. Herr Stange hat sich nicht nur als Angestellter der Firma Verdienste erworben, sondern gebührt auch seinem außerdienstlichen Wirken als Brandmeister der Fabrik-Feuerwehr, als Mitglied des Prüfungsausschusses des Feuerwehr-Bezirksverbandes Meißen und als Aufsichtswort Anerkennung. Der Betriebsführer konnte ihm das von der Handelskammer Dresden für 25 jährige Treue in der Arbeit verliehene Ehrenzeichen überreichen. Blumenpenden und Geschenke seitens der Firma und der Belegschaft erfreuten außerdem den Jubilar. Wir wünschen Herrn Stange weitere erfolgreiche Tätigkeit.

56 Jungen und 30 Mädchen treten den Weg ins Leben an. Sie hatten sich zu einer Schulentlassungsfeier in der Schauburg-Vollspielen eingefunden. Der Raum ist für feierliche Veranstaltungen recht geeignet. Die Elternschaft nahm Anteil an der für das Leben ihrer Kinder bedeutenden Feier. Auch die Ortsgruppe der NSDAP., die Gemeindeverwaltung und die Kirche hatten Vertreter entsandt. Nach dem Einmarsch der Schulkinder und der Klassenwimpel wurde gemeinsam der 1. Vers des Chorals „Bis hierher hat mich Gott geführt“ gesungen. Dann sprachen die Kinder gemeinsam „das deutsche Gebet“. In seinen Abschiedsworten gedachte der Schulleiter, Pp. Dittrich, der gefallenen Helden und des verstorbenen Schulkameraden, an dessen Grab ein Kreuz niedergelegt wurde. Falsche Fährten und falsche Parolen gaben dem deutschen Vaterland in den letzten Jahren das Gerüchte. Heute kennen wir nur eine Fahne und eine Parole: Deutschland! Nicht in graue Vergangenheit brauchen wir zurückgehen, um die Seele des neuen Deutschlands zu fühlen. Alle haben wir das Geschehen miterlebt, das das neue Deutschland formen wird: Die Bekanntheit des Parteiprogramms, Fortschritt, Rückkehr der Saar und Verklärung der Wehrhoheit. Noch ist das alles nicht Geschehen. Noch stimmt aus diesen Geschehen die Kraft in das deutsche Volk, gibt der Volksgemeinschaft Richtung und Ziel. Dieser Volksgemeinschaft zu dienen, sei es im Landjahr der Mädel, oder im Arbeitsdienst oder dann als Soldat, sei höchste Ehre für das junge deutsche Geschlecht. Nicht dem Einzelnen allein gehört sein Körper, sondern dem Volk, das ihn geboren hat. Wenn die Jugend mit dem Blick auf den Führer aufwächst, dann können die kommen, die immer verneinen müssen, das der Frühling des deutschen Volkes ist, wird daran nur wachsen. In einem Sprechchor legten die jungen Menschen das Bekenntnis zu Deutschland ab. Ein Kinderchor sang den von der Schule scheidenden Kameraden ein Abschiedslied. Mit dem Gedicht „Auf ans Werk die Hand“, dem Gedanken an den Führer und dem Deutschland- und Fortschritt-Lied sang die Feierstunde aus.

Auf die Bekanntmachung des Finanzamtes Radeberg, betr. die Zuständigkeitsänderungen auf dem Gebiete der Erbschaftsteuer und der Verkehrsteuern ab 1. April 1935, wird aufmerksam gemacht.

In unserem Orte findet am Montag und Dienstag die letzte Pfundsammlung dieses Winters statt. Möchte mit einem glänzenden Ergebnis das diesjährige Winterhilfswerk abschließen.

Ernst Moritz Arndt-Fest.

Weihevoller Stunden erleben wir am vergangenen Mittwoch Abend, da der stellvertretende Superintendent von Dresden-Land, Herr Oberkirchenrat Dompfarrer Schulnecht, in einer eindrucksvollen Feier den Geist des Dichters Ernst Moritz Arndt wieder aufleben ließ, eines Mannes von tiefster Frömmigkeit und glühender Vaterlandsliebe, der vor mehr als 100 Jahren in der Zeit der tiefsten Demütigung unseres Vaterlandes durch Napoleon I. den gesunkenen Sinn unseres Volkes wieder aufrichtete und unser Vaterland durch begeisterte Lieder und Worte der Freiheit wieder entgegenführen half. Vorlesungen von besonders gehaltreichen Stellen aus den Werken des Dichters mahnten uns: Bergiß dein Volk nicht! Denk an deine Zukunft! Halte fest an deinem Glauben! Ganz besonders aber war die Predigt dazu angeht, zu zeigen, was der Dichter Arndt auch unserer Zeit noch zu sagen habe. Auf Grund von Ps. 85, 9-14 führte der Redner den lauschenden Hörern fünf Säulen des Volkslebens vor die Seele: Friede, Güte, Gerechtigkeit, Ehre und Treue und wies nach, wie nur durch Ausübung jener Tugenden ein Volk auf die Dauer geistig gesund bleiben könne. Aufgebaut auf dem Grunde gemeinlichen Volkslebens beleuchtete die herrliche Predigt des modernen Gedankengut trefflich von der hohen Warte der Religion und durchdrang es mit dem Geiste des Evangeliums.

Die Gemeinde erbaute sich an dem Gesange Arndtscher Kirchenlieder.

Dank gebührt dem Domposaunenchor, dem Freim. gem. Kirchenchor und dem gut geschulten Sprechchor, die viel zur andächtigen Stimmung beitrugen. Dank auch Herrn Kantor Beyer, der als Obmann der hiesigen Ortsgruppe der deutschen Christen die Abhaltung der seltenen Feier angeregt und vorbereitet hatte.

Dresden. Wieder eine Fallschmünzerwerkstatt ausgehoben. Nachdem es der Polizei erst vor einigen Tagen gelungen war, einen Fallschmünzerwerkstatt zu machen, konnte jetzt erneut eine Fallschmünzerwerkstatt ausgehoben werden. Umfangreiches Herstellungsgerät wurde sichergestellt und der Besitzer des Materials, ein 23jähriger Mann, festgenommen; er konnte der Herstellung solcher Zweimarkstücke überführt werden. Die Fällungen sind gut gelungen und sehr schwer als solche erkennlich; eine Anzahl Fallstücke befindet sich bereits im Verkehr; an ihrer Verbreitung waren zwei jüngere Männer beteiligt, die ebenfalls ermittelt werden konnten.

Zwei Kraftwagenführer geflüchtet

Wie bereits gemeldet, wurde auf der Kesselsdorfer Straße in Dresden ein Radfahrer von einem Kraftwagen angefahren und tödlich verletzt. Bei dem Getöteten handelt es sich um den siebzehn Jahre alten Lehrling Erich Paul. Der schuldige Kraftwagenführer hatte sofort nach dem Unfall die Beseitigung ausgeschaltet und war mit erhöhter Geschwindigkeit davongefahren. Die Polizei konnte einige Stunden später den Schuldigen, Walter Schlegel aus Blankenstein bei Wilsdruff, ermitteln und festnehmen.

In Gornau bei Chemnitz wurden zwei Radfahrer von einem Personenkraftwagen überfahren. Der Wagenführer hielt ungefähr 120 Meter hinter der Unfallstelle an, erfuhr die Glassplitter und Trümmer vom Wagen und fuhr dann, ohne sich um die Ueberfahrenen zu kümmern, weiter. Die Verunglückten mußten mit schweren Knochenbrüchen, Prellungen usw. dem Chemnitzer Krankenhaus zugeführt werden.

Dresden. Mutter und Kind in den Tod. In der Forststraße war eine 37 Jahre alte Ehefrau mit ihrem 11jährigen Kind freiwillig in den Tod gegangen; beide wurden gasvergiftet aufgefunden. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Dresden. Die Krotuswiesen blühen. Die berühmten unter Naturschutz stehenden Krotuswiesen bei Drehbuck und bei Schloßchen Borschendorf stehen bereits wieder in Blüte und bieten einen herrlichen Anblick; auch die Märzenscherwiesen im Polenztal bilden jetzt ein gern besuchtes Wanderziel.

Meißen. Zeitungsverbot. Das „Meißner Tageblatt“ wurde für einen Tag verboten, weil diese Zeitung im Anzeigenteil eine Anzeige folgenden aufreizenden Inhalts veröffentlichte: „Biel zu früh für seine Freunde verschied der frühere Meister vom Stuhl der Freimaurerloge zur Aktazie, Dr. med. Bernhard Zimmermann. Sein Wirken für die hohen Aufgaben der Freimaurerei sichert ihm unser treues Gedenken in alle Ewigkeit. Freimaurerloge zur Aktazie in Liquid.“

Aue. Vier Kraftwagen verbrannt. In einer Kraftwagenwerkstatt in der Leipziger Straße brach auf bisher nicht geklärte Weise ein Feuer aus, dem vier Wagen zum Opfer fielen. Die Belegschaft und die Feuerwehr konnten das Feuer eindämmen.

Plauen. Vierjähriges Kind überfahren. In der Wehbachstraße wurde der vierjährige Sohn des Kraftwagenschlossers Buchheim von einem Lieferkraftwagen überfahren und tödlich verletzt. Die Schuld an dem Unfall dürfte den Kraftwagenführer treffen, der die für den Kraftwagenerkehr gesperrte Straße benutzte.

Leipzig. Schmiedewaren-Betrüger. Ein unbekannter Mann bestellte fernmündlich bei einer Eisenhandlung im angeblichen Auftrag eines Schmiedemeisters in Seifertshain eine größere Anzahl Hufeisen und andere Bedarfsgegenstände für Schmiede im Gesamtwert von etwa 104 R.M. Kurz nach dem fernmündlichen Anruf holte der Besteller die Ware ab, um sie angeblich an den Schmiedemeister abzuliefern. Bei Zustellung der Rechnung stellte sich heraus, daß von dem Schmiedemeister in Seifertshain die Bestellung nicht aufgegeben war und er auch die Ware nicht bekommen hatte.

Burgstädt. Die „Enthegerin“ ergaunzte 5000 R.M. Die 27jährige Gertrud Köhne aus Köhndorf, die mehreren Bauern in der Umgebung vorgespiegelt hatte, daß sie ihre Kuhställe von Zauberei entziffern könne, hat, wie man jetzt durch die Gendarmerie feststellen ließ, bisher in neun Fällen 5000 R.M. ergaunert. Wie viele Landwirte noch hereinfallen sind, läßt sich noch nicht feststellen, denn die meisten Geprellten ziehen es vor, über ihren Reinfall zu schweigen.